

Stumm wie der Schnee



Der Privatdetektiv Wolf Larsen feiert zusammen mit seiner Mitbewohnerin Nora eine grosse Party zum Jahreswechsel. Nora bittet Wolf, ihre Freundin Anita zu beschützen. Diese wird von einem Unbekannten bedroht. Gemeinsam mit seiner Partnerin, der Journalistin Sanna, versucht Wolf herauszufinden, wer dahintersteckt. Während der Silvesterparty überschlagen sich die Ereignisse. Beiden wird klar, der Unbekannte ist im Haus und schreckt nicht vor Mord zurück. Das Lesen dieses zweiten Bandes der Reihe ist erneut spannend. Man liest einen atmosphärischer Krimi mit nordischem Flair, psychologischer Spannung und einem Ermittler, der zwischen Neuanfang und Bedrohung seinen Platz finden muss. Man erkennt, dass sich die Party zur Bühne für Misstrauen, Eskalation und tödliche Enthüllungen entwickelt. Die Spannung in der Geschichte entsteht nicht durch Action, sondern durch psychologische Verdichtung und das Gefühl, dass jederzeit etwas passieren kann. Ein Buch für Leser, die ruhige, aber intensive Ermittlungen, komplexe Figuren und ein Setting voller Atmosphäre schätzen. Dieses Buch empfehle ich gerne weiter.

Bernhard Stäber, Stumm wie der Schnee, beHEARTBEAT, 01.11.2025, 319 Seiten, Fr. 8.90